Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 8

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

solide Häuser unter den Meistbietenden auftreten, so ist es gewiß höchste Zeit, daß gegen dieses System der Preisherunterreißung Front gemacht wird. Deshalb soll hier auf die Vorteile aufmerksam gemacht werden, welche logischerweise von den obligatorischen Berufsgenossenschaften nach dem System Scheidegger erwartet werden können.

Wir gewärtigen zuvörderst den Einwand, daß bessere Berufsbildung die stärkste Garantie gegen diese in der letzten Nummer aufgedeckten Mißstände biete, — daß freiwillige Genossenschaften zur Beseitigung dieser Uebel zu gründen seien u. s. w. Um dies kurzer Hand zu entkräften, mögen hier einige Worte von Seite 10 der Scheidegger'schen Brochure Aufnahme finden. Dort heißt es: „Es klingt ganz schön und wohlwollend, wenn uns die Herren Theoretiker über die freie Vereinigung und Konsolidierung der Berufsgenossen zur gemeinsamen Wahrung der Berufsinteressen Vorträge halten. Wer aber in der Sache seine Erfahrung hinter sich hat, dem werden diese Empfehlungen höchstens ein zweideutiges Achselzucken abnötigen. Denn über solchen Lehren steht der Grundsatz, daß ein erfolgreiches, gemeinsames Handeln ohne Disziplin und daß die Aufrechterhaltung der Disziplin ohne Macht und Kompetenz Dinge der Unmöglichkeit sind."

Dies sind gewiß triftige Gründe der Einführung obligatorischer Berufsgenossenschaften. Es wäre denselben möglich, sonderbar niedrige Preise auf ihre Entstehung zu prüfen und demjenigen, dem sie angeboten werden, in vielen Fällen die Augen zu öffnen. Kaum läßt sich ein wirksameres Mittel gegen den Warenschwindel und die daraus entstehenden üblen Folgen für die ehrliche Konkurrenz ersinnen. Derlei Preisunterbietungen, wie sie uns in der letzten Nummer dieses Blattes vorgeführt wurden, sind dann nur mehr schwer denkbar, jene Fälle ausgenommen, in welchen die billigen Offerenten den Nachweis erbringen, daß ihre Einrichtungen oder bessere Berechnungen erlauben, bei aller Solidität die beanstandeten niedrigen Preise zu fordern. Wer diesen Nachweis erbringen kann, dem muß natürlich freie Bahn gelassen werden. Man sieht jedoch ein, daß dieser Nachweis nur in seltenen Fällen möglich sein dürfte. Auf diese Weise könnte eine Regelung der Preise erzielt werden.

Aber nicht bloß eine Preisregelung läßt sich von diesem Systeme erwarten, sondern es würde auch der Arbeit und beruflich richtigen Ausführung derselben mehr Aufmerksamkeit zugewendet. Mit den obligatorischen Berufsgenossenschaften sind Schundpreise und Pfuschertum auch hinsichtlich der Privat-Submissionen am besten zu bekämpfen. Und die Mißstände im gesamten Submissionswesen können in keiner anderen Weise zutreffender und gründlicher beseitigt werden. O. D.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Kathol. Kirchenbau Buchs. Sämtliche Arbeiten wurden den Gebr. Beusch in Buchs übertragen.

Die Erstellung der eisernen Brücke in Bubendorf wurde an Madörin, Schmied, in Bubendorf vergeben.

Thalsperre Tamins. Die Erstellung der Thalsperre Tamins ist an Firma Casty u. Cie., Bauunternehmer, in Trins übertragen worden.

Bestuhlung der Kirche Nufenen (Graubünden). Paul Vieli, Schreinermeister, Vals-Platz.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Die Glühlampenfrage. Die im Jahre 1894 auf dem Verbandstage deutscher Elektrotechniker in Leipzig von der Vereinigung der Vertreter von Elektrizitätswerken gewählte Kommission zur Untersuchung der Glühlampenfrage, welche auf dem letzten, im Jahre 1895 in München abgehaltenen Verbandstage Bericht erstattete, hat diesen Bericht nunmehr veröffentlicht. Im Anschluß hieran gab am Mittwoch, 29. April 1896 Herr A. Fleischhacker, Teilhaber der Glühlampenfabrik Fleischhacker u. Cie., Dresden-Pieschen, in einem vom elektrotechnischen Verein München veranstalteten Vortragsabend weitere ausführliche Mitteilungen. Die Klagen über elektrische Glühlampen haben sich zu einer geradezu brennend gewordenen Tagesfrage zugespitzt. Entsprechend dem Kommissionbericht kann sich der Vortragende der Meinung nicht verschließen, daß bei den heutigen Preisen die Qualität der Glühlampen mehr zu wünschen übrig lasse, als es im Interesse der Ausbreitung des elektrischen Lichtes der Fall sein sollte. Es sind die Preise unter ein Niveau gesunken, das auch solchen Fabrikanten, deren Bestreben nur auf die Lieferung des Besten gerichtet ist, nicht immer gestattet, so streng und sorgfältig zu sortieren, als es ihren eigenen Wünschen entspricht. Die Gründe hiefür liegen einmal in einer geradezu frivolen Preisherabsetzung einzelner Firmen, dann aber auch in der falschen Auffassung des Publikums, möglichst billig zu kaufen. Als ob „gut und billig" immer beisammen sein könnte! Nicht in der mangelhaften Herstellung der Glühlampen liegt die allgemein beklagte Abnahme der Qualität begründet, vielmehr in erster Linie in der Herabsetzung des Stromverbrauchs der Glühlampen. Während die alten Edisonlampen sechs bis 12 Watt pro Normalkerze Energieverbrauch zeigten, werden heute Lampen von drei bis vier Watt geliefert, so daß sich diese Lampen im Strom auf die Hälfte bis auf ein Drittel der früheren Unterhaltungskosten stellen. Es ist dies ein großer Vorteil des heutigen Fabrikates, der leider von den Konsumenten entweder gar nicht oder nur ausnahmsweise berücksichtigt wird. Nicht die Lampe, welche am längsten hält, ist die beste, wie weite Kreise heute fälschlich noch annehmen, sondern diejenige, welche mit wenig Strom 400—700 Stunden gutes Licht gibt. Sehr unklug, weil unökonomisch, erscheint es, die Lampen bis zum Erlöschen brennen zu lassen. Ist ihre Lichtstärke um 20—25% gegenüber der ursprünglichen gesunken, sollte sie überhaupt nicht mehr benutzt werden. Zu einer falschen Beurteilung der Glühlampen führt überdies eine Reihe anderer Faktoren. Zunächst werden die Lampen vielfach nicht am richtigen Platze eingestellt, so daß sie entweder zu wenig Licht geben oder zu rasch ausbrennen. Auch die schwankende Stromzuführung, wie sie bei Einzelanlagen, also bei solchen Anlagen, die nicht an Centralen angeschlossen sind, unvermeidlich ist, mehren die Klagen nicht minder, als dies durch mangelhafte, zu knapp in der Kraftanlage und im Leitungsmaterial bemessene Anlagen geschieht, ganz zu schweigen von dem schlimmen Kapitel: Unzuverlässigkeit der Meßinstrumente, Voltmeter 2c. Dem positiven Teil des Kommissionsberichtes, bestehend in Aufstellung von Normalbestimmungen für Lieferungen von Glühlampen, zollte der Vortragende allgemeine Anerkennung. Von ihnen erwartet er eine Besserung der gegenwärtigen Verhältnisse, weil diesen Bedingungen nur auf der Basis besserer Preise entsprochen werden kann. Es werden die Fabrikanten wieder in die Lage kommen, gut zu sortieren, es werden sich die Konsumenten durch den Empfang gleichmäßiger Ware bei etwas höheren Preisen besser stellen und zufriedener werden, als dies bisher der Fall gewesen ist.

Verschiedenes.

Arbeitslosigkeit und Arbeitsnachweis. Ueber diese Frage veröffentlicht soeben der Schweizer. Gewerbeverein als XIV. Heft der „Gewerblichen Zeitfragen" (Kommissionsverlag Michel und Büchler, Bern, Preis Fr. 1.—) Bericht und Gutachten an das Schweizer. Industriedepartement, auf Grund der vom Schweiz. Gewerbeverein veranstalteten diesbezüglichen Erhebungen. Der Verfasser des Berichtes, Herr

Dr. jur. Arth. Curti in Zürich, schildert im 1. Teil die gegenwärtigen Zustände und stellt im 2. Teil „Vorschläge für die Zukunft" auf. Der Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins selbst formuliert sein Gutachten in einigen Vorschlägen, die wir in nächster Nummer mitteilen werden.

Der Publikation ist ein ausführliches Verzeichnis der einschlägigen Litteratur beigefügt. Die Broschüre wird in allen Kreisen, welche sich mit der Frage des Arbeitsnachweises oder der Arbeitslosenversicherung zu beschäftigen haben, Interesse erwecken.

Für mehr als eine Million Franken Fensterglas, nämlich für Fr. 1,004,334 wurde im Jahre 1895 in die Schweiz eingeführt.

Die Cement-Einfuhr vom Auslande in die Schweiz betrug im Jahre 1895 in:

Roman-Cement	Fr.	688,513
Portland-Cement	„	1,133,428
Hydraul. Kalk	„	540,724

Die Ziegel- und Backstein-Einfuhr vom Auslande in die Schweiz betrug im Jahre 1895:

Dachziegel	Fr.	355,629
Backsteine 2c.	„	900,484
Feuerfest- Steine	„	436,618
Ofenkacheln	„	206,860
Steinzeugfliesen	„	298,170

Schweiz. Baugesellschaft in Zürich. Auf das Aktienkapital von 800,000 Fr. der Schweiz. Baugesellschaft wurden cirka 700,000 Fr. gezeichnet.

Für die Errichtung einer centralen Markthalle in Zürich hat sich ein neungliedriges Komitee gebildet, welches einer größern Versammlung den Finanzplan des auf $1^1/_2$ Millionen Franken veranschlagten Unternehmens vorlegen will. Der Stadtrat habe einen Betrag von 100,000 Fr. unter gewissen Bedingungen in Aussicht gestellt. Als Platz für die Markthalle ist ein Terrain an der obern Löwenstraße in Aussicht genommen.

Die alte Tonhalle in Zürich wurde am Freitag abend auf Abbruch an Baumeister Karl Diener in Hottingen um die Summe von 5420 Fr. verkauft. Der Abbruch soll sofort vor sich gehen und in zwei Monaten beendet sein. Vorbehalten bleibt noch das Zu- oder Abschlagsrecht der Stadt.

Zum Adjunkten des Kantonsbaumeisters St. Gallen wurde Hr. Hugo Albertini von Chur, Architekt und langjähriger Angestellter des Kantonsbauamtes gewählt.

Für den gesamten Ausbau des Bahnhofs Dietikon und die gesamte Werkstättenanlage sind ca. 350,000 m² bereits an die Nordostbahn verkauft. Im weiteren sind etwa hunderttausend m² für Arbeiterwohnungen und für landwirtschaftlichen Betrieb derjenigen Arbeiterfamilien, die Lust und Kraft haben, noch etwas Landbau zu betreiben, reserviert. Die Dispositionen sind so getroffen, daß im Laufe der Zeit beliebige Erweiterungen stattfinden können, sodaß Dietikon späterhin wohl unzweifelhaft die Hauptwerkstätte der Bundesbahnen in der Ostschweiz sein wird.

Bauwesen am Zürichsee. Hr. Glasermeister A. Hulftegger in Meilen, (Bruder des Hrn. Otto Hulftegger, Direktor der mech. Schlauchweberei Stäfa) hat seine an die Geberei anstoßenden Liegenschaften und Gebäulichkeiten, die für den wachsenden Umfang des Geschäftes zu eng geworden, an Hrn. Nat.-Rat H. Wunderly verkauft und gedenkt nun an der Bahnhofstraße einen Neubau mit geräumigen Werkstätten und Hochkamin zur Unterbringung seiner mech. Glaserei zu erstellen.

Bauwesen in Chur. Die Baulust macht sich neuerdings bemerklich, trotzdem ängstliche Seelen an die Weiterführung der Bahn die Befürchtung des Niederganges von Verkehr und Industrie 2c. in Chur knüpfen. Freilich sind es nicht Fabriken und Hotels, die draußen im schönen Lürlibad und da und dort in der Stadtumgebung entstehen, sondern fast ausschließlich Bauten, die Wohnungszwecken dienen sollen. Sie verleihen aber mit ihren vielen Vorgängerinnen der alten Curia neuen jugendlichen Reiz, umsomehr, als sie fast durchgängig mit Bezug auf Lage und Konstruktion allen Anforderungen unseres verwöhnten Zeitalters entsprechen. Es dürfte nun auch auf die Verschönerung des Stadtinnern noch etwas mehr Sorgfalt verwendet werden. („Fr. Rh.")

Der Zuger Kantonsrat hat dem Hrn. Du Riche-Preller die Konzession für Erstellung der Straßenbahnen Zug-Baar, Zug-Cham, Zug-Aegeri erteilt. Auf Erweiterung der Konzession von Aegeri nach Sattel, von Cham nach Sins und von Baar nach Sihlbrücke wurde nicht eingetreten. Er bewilligte für Pläne und Kostenberechnungen zur Ueberbrückung des Lorzetobels mit Zufahrtsstraßen einen Kredit von 5000 Fr.

Liegenschaftsspekulation oder eine Goldmatte. Die zwischen dem Dorfe und der neuen Bahnhofanlage Baar neulich um 42,000 Fr. an Nat.-Rat Hochstraßer verkaufte Kirchmatte ging bald darauf vom neuen Besitzer um die Summe von 53,000 Fr. an einen Ofenfabrikanten in Sursee über. Letzten Samstag hat nun dieser die Matte an einen Baumeister Boßhard in Zürich zum Preise von sage 85,000 Fr. Innert kaum Jahresfrist ist der Verkaufswert der Matte über das doppelte gestiegen.

In einer Versammlung des Gewerbevereins Wald teilte der Präsident mit, daß das Lungensanatorium für Wald gesichert scheine, ein günstigerer Platz sei nicht gefunden worden. Im Monat Januar wurden auf dem in Aussicht genommenen Platze 135 Sonnenscheinstunden verzeichnet, mehr als in Davos und dreimal mehr als in Zürich.

In Brugg wird Herr Ingenieur Schröder von Mollis eine Fabrik zur Herstellung eiserner Brückenteile errichten. Die Ortsbürgergemeinde hat ihm bereits das nötige Land, 3569 m² zu Fr. 2.50 abgetreten. („Aarg. Wochenbl.")

In Menziken gründet man behufs Erstellung von kleinen Wohnhäuschen mit 1—2 Wohnungen nach dem System „Klein, aber Mein", eine Aktiengesellschaft, welche die fertig erstellten Gebäude unter erträglichen Bedingungen an Liebhaber abtreten würde.

Schulhausbau Wülflingen. In Wiedererwägung des Gemeindebeschlusses vom 9. März abhin, nach welchem ein neues Schulhaus mit fünf Lehrzimmern erstellt werden sollte, hat die Gemeinde Wülflingen letzten Sonntag nunmehr definitiv beschlossen, ein solches im Kostenvoranschlag von Fr. 117,000 zu erstellen.

Schulhausbaute. Infolge der Konkurrenzausschreibung zur Erlangung von Plänen für ein Primarschulhaus in Burgdorf sind von schweizerischen und in der Schweiz wohnenden Architekten nicht weniger als 70 Pläne eingereicht worden.

Axensteinbahnprojekt. Auf eine Eingabe des Eisenbahndepartements hin hat die Regierung von Schwyz unter zwei Projekten sich für eine Bahn Brunnen-Axenstein-Morschach ausgesprochen.

Die Aktien-Gesellschaft Chur-Davos hat die Schatzalp ob Davos mit Zubehör käuflich erworben. Damit erscheint die Erstellung einer Drahtseilbahn (verbunden mit Schlittbahn im Winter) Davos-Schatzalp gesichert.

Der Bau der Centovallistraße, welcher nach dem ersten Entwurfe mit einem Voranschlage von Fr. 367,000 beschlossen wurde, wird bei definitiver Abrechnung der ausgeführten verbesserten Anlage Fr. 840,000 kosten. Dank dem Beitrage des Bundes, werden die Gemeinden nur die Summe von Fr. 135,674 zu tragen haben.

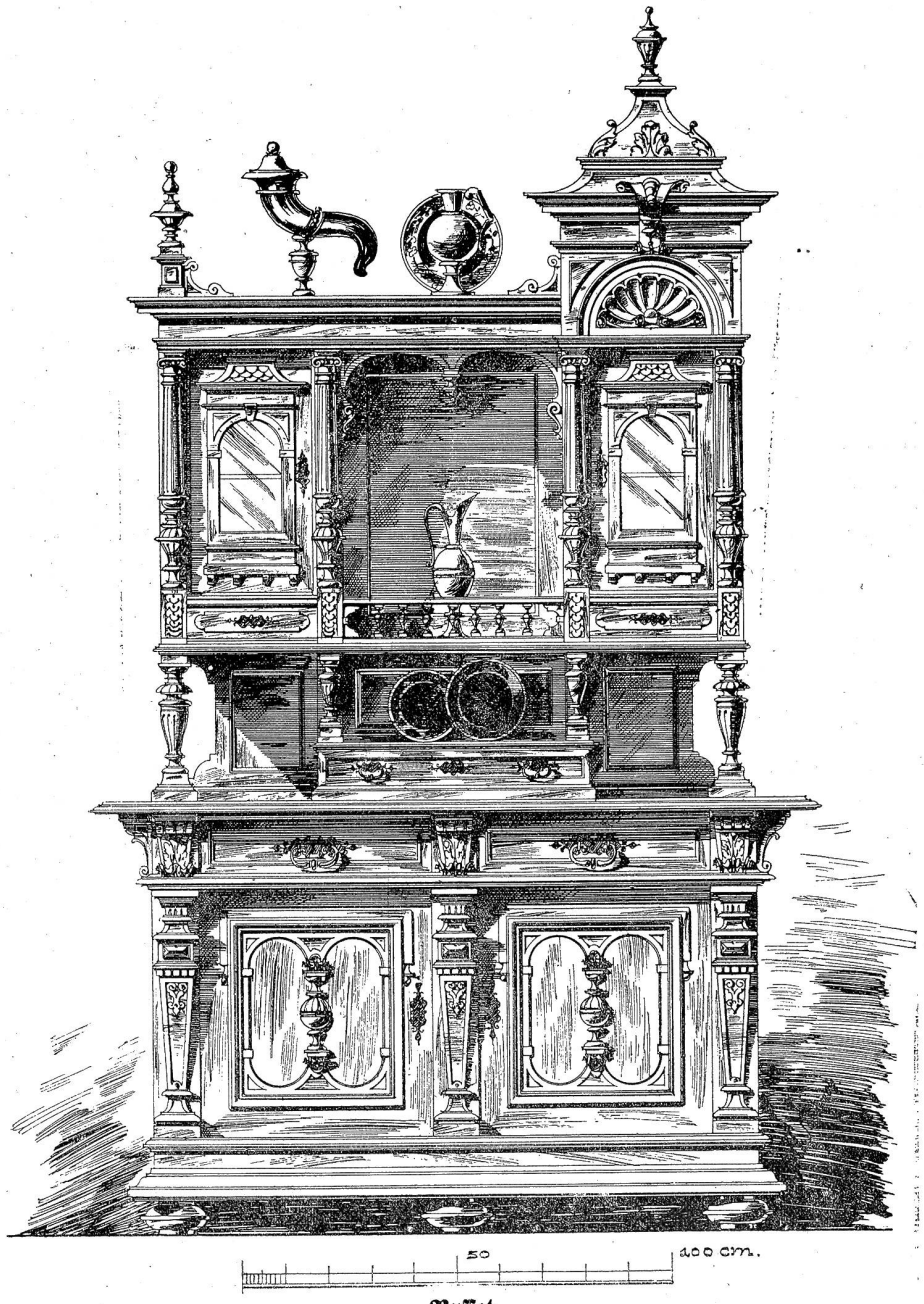
Bahnhofbaute. Es ist die Rede von der Schaffung

eines neuen großen Bahnhofes für Montreux. Zu diesem Zwecke sind mit Grundbesitzern an der neuen Avenue des Alpes Kaufversprechen abgeschlossen worden. Doch hat die Frage noch keine befriedigende Lösung gefunden.

Die Einwohnergemeinde Langnau beschloß kürzlich, ein Anleihen von 150,000 Fr. aufzunehmen zur Bestreitung der Kosten der Hydrantenanlage und der Uebernahme des Elektrizitätswerkes. Die gleiche Gemeindeversammlung beschloß, zur Gründung einer emmenthalischen Bezirksarmenanstalt den betreffenden Gemeinden die Bärau- und Ramsern-Liegenschaften zu dem Preise von 150,000 Fr. zu verkaufen und sich dabei mit 100,000 Fr. zu beteiligen. Die Anstalt soll mit der Zeit für etwa 300 Pfleglinge Raum bieten.

Kirchenheizung. Ein auswärts wohnender Bürger von Eglisau hat seiner Heimatsgemeinde zum Zwecke der Erstellung einer Kirchenheizung nach dem besten System die Summe 3000 Fr. übermittelt.

Wasserversorgung Dachelsen bei Mettmenstetten. Unter dieser Firma hat sich in Mettmenstetten eine Genossenschaft gebildet, die den Zweck hat, die Ortschaft Dachelsen mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Präsident ist Herr Jean Buchmann.



Buffet.
Entworfen von A. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelschreiner-Zeichnungen.
Lehrer an der Gewerbeschule Zürich.

Der Waadtländer Große Rat beschloß für eine Taubstummenanstalt in Moudon achthundertundfünftausend Franken.

Brückenbaute. Bei Raschwella, dem zu Remüs (Engadin) gehörenden Weiler, wurde Ende April eine neue, starke und solid gebaute Holzbrücke über den Inn fertiggestellt. Im November 1895 lag das Bauholz noch im Walde und jetzt ist die Brücke schon zur Kollaudation bereit. Im Frühling 1895 wurden die zwei Pfeiler gemauert und zwar derart, daß auch eine schwere eiserne Brücke darauf hätte gebaut werden können. Herr Gaui Battista von Schleins war der Uebernehmer der Maurerarbeiten; Herr R. Domenig von

Tamins, wohnhaft in Samaden, ist der Baumeister dieser schönen und soliden Holzbrücke.

Die Wasserversorgungsgesellschaft Auw (Aargau) ist willens, von ihrem käuflich erworbenen Wasser der Ortsbürgergemeinde Rüstenschwyl zum Zwecke der Einführung dortiger Wasserversorgung das benötigte Wasser zu verabfolgen und mit derselben in gemeinschaftlichen Verband zu treten.

Wasserversorgung Heslibach-Küßnacht (Zch.) Nächsten Sonntag findet im Heslibach die Konstituierung der Gesellschaft für Erstellung einer Quellwasserversorgung statt.

Die Ortsgemeinde Murg hat die Erstellung eines Hydrantennetzes im Dorfe und im Anschlusse daran die Erweiterung der Dorfbrunnen-Versorgung beschlossen.

Ein Beispiel edler Kameradschaft gaben die Arbeiter der Möbelfabrik Lips in Altstetten. Sie steuerten für einen schon seit längerer Zeit erkrankten Genossen die schöne Summe von 100 Franken zusammen. Auch die edle That der Geringen soll nicht unter dem Scheffel verglimmen.

Altes Geigenholz. Die Münsterbauleitung Bern hat Herrn Geigenmacher Max Beck ein Stück von den ausgedienten Tragbalken der großen Münsterglocke übergeben, um über die Verwendbarkeit desselben als Tonholz ein Urteil zu gewinnen. Herr Beck wird nun aus diesem Material eine Geige herstellen und zweifelt nicht daran, daß das 300jährige, prachtvoll erhaltene Holz vorzüglich zum Instrumentenbau geeignet ist. Wir werden also neben den bekannten Christoffelgeigen bald auch Münstergeigen haben.

Ein schweres Unglück passierte in Sachseln. Herr Spenglermeister Röthlin von Kerns war mit seinem Lehrburschen mit Spenglerarbeit an einem neuangebauten Türmchen an einem Hause beschäftigt; plötzlich brach das Gerüst, und beide fielen aus einer beträchtlichen Höhe in die Tiefe. Hr. Röthlin erlitt schwere Arm- und Beinbrüche, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird; dem Lehrling wurde der Brustkorb eingedrückt. Er ist seither an den erhaltenen Verletzungen gestorben.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. **Verkaufsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

147. Welcher Holzhändler wäre Lieferant von trockenen Hartholzspälten, Buchen oder Ahorn, in Längen von wenigstens 1 m? Offerten an J. U. Wegmann, mech. Holzdreherei, Uzwil (St. Gall.)

148. Wer liefert Ringle von verzinntem Eisendraht, 2 mm stark, mit einem Durchmesser (außenkant) von 9 mm in Partien von 10,000 Stück? (Muster von der Expedition erhältlich).

149. Welcher Modellschreiner liefert Modelle für Sellerlager verschiedener Größe?

150. Wer ist Fachmann für Erstellung von Rauchfang- (Kamin) und Dampfkesseleinmauerung mit Garantie für kunstgerechte Ausführung?

151. Welche Holzwarenfabrik liefert fertige tannene Jalousiebrettli auf Maß (mit und ohne Zapfen? Bedarf ca. 1200 Stück. Joneli, Schreiner, Boltigen (Bern).

152. Hat es in der Schweiz Fabriken von Carbure de Calcium zur Herstellung von Acetylen-Gas?

153. Wie viel Prozent Holzverschnitt rechnet man durchschnittlich in mech. Schreinereien für gewöhnliche Bauarbeit?

154. Wie steht im Verhältnis der Arbeitslohn zu den Holzpreisen bei gewöhnlicher Bauarbeit?

155. Ist Wellblech oder Schiefer vorteilhafter zur Bedachung eines kleinen Schuppens bezw. Ausstellungsgebäudes? Welches von beiden kommt höher zu stehen?

156. Wer liefert Buchsholz in Stämmen?

157. Wer liefert ⊥Eisen, 20×22 mm, bei Abnahme von 5000 bis 7000 Kg., lieferbar Herbst, und zu welchem Preise gegen bar?

158. Wer liefert runde Hartholzstäbe, 60 cm lang und von 14—16 mm Durchmesser?

159. Welche Firma liefert billige und gute Petrolmotoren von 3—4 HP Kraft, oder wer hätte einen noch gut erhaltenen Petrolmotor von 3—4 HP Kraft zu verkaufen oder zu vermieten? Offerten erbeten an Peter Schaller, Schreiner in Freiburg.

160. Welche Fabrik liefert zu billigsten Preisen Klauenmehl zum Einsatzhärten? Offerten mit Preisangabe an Gebr. J. u. A. Schraner, Oberurnen (Glarus).

161. Wer würde in einem Baugeschäft Instruktion erteilen über Fabrikation von Kunstbausteinen?

Antworten.

Auf Frage **75.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. J. Landolt, Mechaniker, Zürich-Unterstraß.

Auf Frage **75.** Wäre geneigt, betr. Nebenbeschäftigung zu übernehmen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ed. Hof, mech. Werkstätte, Olten.

Auf Frage **102.** Wenden Sie sich an C. Heß, z. Feldmühle, Wattwil.

Auf Frage **102.** Wolfgang Henggeler, Säge und Holzhandlung, Oberägeri (Zug) wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **102.** Gerüstladen, Dachlatten und Gipslatten liefert billigst die Dampfsäge von G. Schaufelberger, Steg (Tößthal).

Auf Frage **102.** Wir sind Lieferanten von allen Sorten Gerüstladen, Dachlatten und Gipslatten. Gebrüder Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

Auf Frage **102.** Wenden Sie sich an die Gesellschaft für Holzindustrie Rybi, Rohr u. Cie., Bern.

Auf Frage **102.** Bin stets Verkäufer von Brettern, Gips- und Dachlatten und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jos. Schuler, Säge und Holzhandlung, Alpthal (Schwyz).

Auf Frage **106.** St. Galler Schulbank-Beschläge liefert als Spezialität: G. Gorbach, Schlosserei, St. Gallen, Zeughausgasse 6.

Auf Frage **106.** Schulttisch-Charniere, auch für Pulte sehr praktisch verwendbar, empfiehlt billigst G. Meyer, Eisenhandlung, Burgdorf.

Auf Frage **109.** J. Herzog, Gabelmacher in Pfyn (Thurg.) könnte sofort sehr schöne Wörbe liefern.

Auf Frage **109.** Sensenwörbe, Ostschweizerform, verfertigt J. Konrad Preisig, Waldstatt (Appenzell).

Auf Frage **111.** Wenden Sie sich an die Fournier- und Kehlstäbefabrik von F. Karl v. Euw in Brunnen.

Auf Frage **116.** Geschnittenes Bauholz liefert prompt und billig und könnte noch mit dürrem letztjährigem Holz entsprochen werden J. Graf, Sägerei und Holzhandlung, Kempten (Zch.)

Auf Frage **116.** Die Parquetfabrik Dotzigen (Bern) ist stets Lieferant von einem oder mehreren Wagen geschnittem Bauholz. Bezüglich des Preises wünscht sie mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **118.** Habe die Vertretung von einer sehr leistungsfähigen Fabrik im Petrolmotorenbau und würde sich der Petrolverbrauch eines solchen Motors von 6 HP bei 10—11stündiger Arbeitszeit auf cirka 30 Liter stellen. Möchte mit Fragesteller in Verbindung treten. Maschinentechnische Agentur Al. Kolb, Basel.

Auf Frage **118.** Sie erhielten direkte Offerten.

Auf Frage **119.** Dampfleimtische, sowie dazu gehörige Dampfleimkocher liefere in jeder verlangten Größe unter Garantie. Preisliste und Prospekt stehen zu Diensten. J. Hartmann, Mechaniker, St. Fiden bei St. Gallen.

Auf Frage **119.** Die Maschinenfabrik von C. Weber-Landolt, Menziken (Aargau), liefert Leimöfen mit 2—3 Leimgefäßen und Wärmeplatte für direkten Dampf (bis zu 10 Atm.) mit patentierter Heizvorrichtung.

Auf Frage **119.** Gosch-Nehlsen, Zürich, Schipfe 39, hat solche Leimöfen erstellt und empfiehlt sich bestens.

Auf Frage **119.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. C. Heußer, Kupferschmied, Küsnacht (Zürich).

Auf Frage **121.** Ich könnte Ihnen eine solche gebrauchte, aber sehr gut erhaltene, starke Spindelpresse zu sehr billigem Preise verschaffen und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Maschinentechnische Agentur Al. Kolb, Basel.

Auf Frage **121.** Wegen Nichtgebrauch habe eine Spindelpresse spottbillig abzugeben. R. Trüb, elektrotechn. Fabrik, Dübendorf (Zch.)

Auf Frage **124.** Wenden Sie sich an C. Heß, z. Feldmühle, Wattwil.

Auf Fragen **125** und **126.** Wenden Sie sich an Borner u. Cie., Gießerei, in Altstetten b. Zürich.

Auf Frage **131.** Wünsche mit der Firma in Verbindung zu treten; könnte solche Fässer wahrscheinlich liefern, weil mechanisch eingerichtet (oder auch Dauben und Haselreife). J. Kennel, Küfer, Schwyz.

Auf Frage **132.** Wenden Sie sich an Jb. Indermaur, mech. Drechslerei, Berneck (Rheinthal).

Auf Frage **132.** Vorhanghalter, Knöpfe, Ringe 2c. sind äußerst billig zu beziehen durch die Holzdreherei von Joh. Finsterwald, Villigen b. Brugg.

Auf Frage **132.** Nußbaumpolierte Vorhanghalter und Knöpfe liefert billigst Ch. Luthiger, mech. Möbeldrechslerei, Zug.

Auf Frage **133.** Einen vorzüglich eingerichteten Patent-Krankenstuhl (Nachtstuhl) verfertigt Schreinermeister Hösli in St. Gallen als Spezialität. Auch Herr Scheidegger, Schreinermeister in Außersihl, gibt sich mit einer ähnlichen Spezialität ab.